

Dienstsiegel-Entwertung „Kaiserlich Deutsche Zollstation in Rio del Rey“ 1896



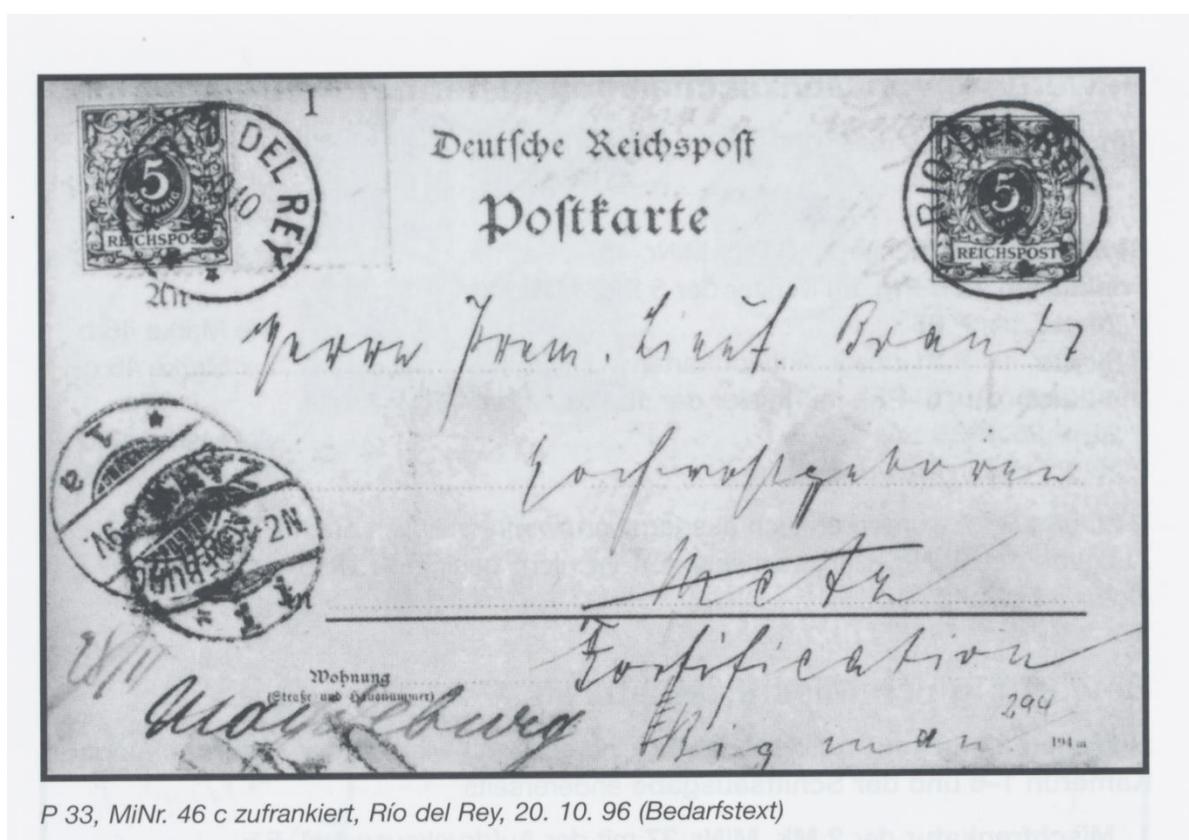
Rio del Rey liegt in den östlichen Ausläufern des Niger-Deltas im Nordwesten der deutschen Kolonie Kamerun, siehe Karte (Quelle Wikipedia).



Verwaltungstechnisch gehörte Rio del Rey zum Bezirk Viktoria. Die Grenznähe zur britischen Kolonie Nigeria erforderte schon 1890 die Einrichtung einer Regierungsstation und einer Zollamt-Nebenstelle.

Die Postagentur Rio del Rey wurde am 9.1.1897 eröffnet. Bereits vorher bestand eine Briefannahmestelle (Eröffnungsdatum?), die den Postverkehr mit der Postagentur in Viktoria (bereits ab 24.12.1888) vermittelte und die auch in Viktoria gestempelt wurde. Die Postagentur befand sich in den Räumlichkeiten der Zollstation und wurde nebenamtlich von einem Zollbeamten geführt.

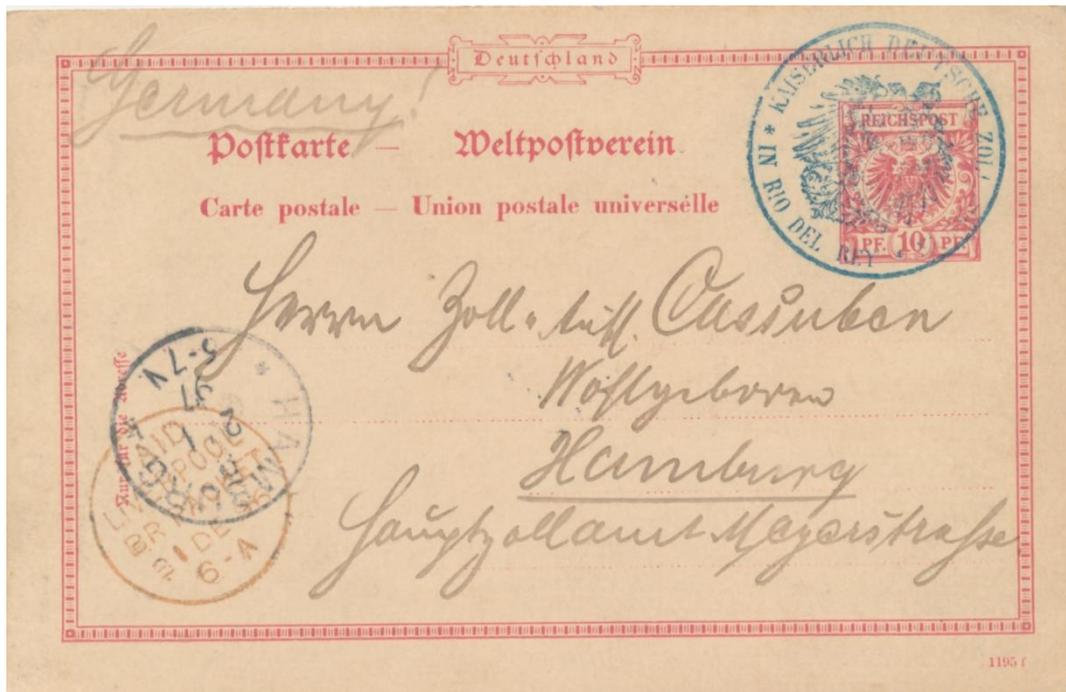
Der Poststempel Rio del Rey wurde einige Wochen vor dem Eröffnungsdatum der Postagentur geliefert. Es sind Belege mit Poststempel Rio del Rey vom 20.10.1896 bekannt; ein solcher Beleg ist in der 3. Auflage des „Handbuch und Katalog der deutschen Kolonial-Vorläufer“ auf Seite 345 abgebildet. Da bisher keine Belege mit Stempeldaten zwischen dem 20.10.1896 und dem 8.1.1897 gefunden wurden, erfolgte die Stempelung am 20.10.1896 möglicherweise missbräuchlich.



P 33, MiNr. 46 c zufrankiert, Río del Rey, 20. 10. 96 (Bedarfstext)

(Quelle Dr. Steuer)

In diesem Zusammenhang ist eine 10 Pf.-Ganzsache interessant, die mit einem blauen Dienstsiegel der Zollstation Rio del Rey entwertet wurde. Die Karte wurde in die britische Nachbarkolonie Nigeria gebracht, um mit einem britischen Dampfer nach Europa befördert zu werden. Bei der Ankunft in England wurde der rote Stempel „Paid Liverpool Br. Packet 31. DE 96“ abgeschlagen. Ankunft in Hamburg wegen des Feiertages am 2.1.1897.



Die Postkarte wurde am 4.12.1896 in Rio del Rey von einem Beamten der Zollstation geschrieben und ist an einen Kollegen in Hamburg gerichtet. Der Kartentext lautet:

„L.C. Besten Dank für Ihren werthen Brief mit allen Neuigkeiten. Hat mich sehr gefreut. Dietz ist s. Zt. Sterbenskrank an Schwarzwasserfieber vor der Zeit abgefahren, kommt vielleicht nicht wieder. – Nächstens brieflich mehr! Heute an alle damaligen Collegen der Meyerstraße die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!!! Mir geht es sehr gut bis jetzt, hoffe so weiter zu vegetieren. Mit besten Gruß & Prosit Neujahr Ihr Percis Rio del Rey 4. XII. 96“

L. C. P. Dank für
Ihren werthen Brief mit
allen herzlichsten Grüßen
sehr gefreut. Siehst du
ich. Proben krank an Tagen
wappfinken nur die Zeit abzu
sagen könnt wolle ich mich
wieder. - Wüßte nicht was!

Grüß an alle daheimigen
Collagen im Kaysershof
die frohlichen Glückwünsche
zum Kaiser, Waffel!!!

Prosit!!!

Mir geht's sehr gut bei jobe,
hoffe so weiter zu kommen. -
Mit besten Grüßen & Provit
Kamerun der Kaiser
Rio del Rey 20.10.96. -

Schlussfolgerung:

Schreiber der Karte ist der Zollbeamte Pertis, der ab 9.1.1897 die Postagentur nebenamtlich verwaltete. Es ist anzunehmen, dass er zuvor auch die Amtsgeschäfte der Poststelle führte.

Es handelt sich nicht um einen Poststempel. Es ist eine nicht-postalische Aushilfsentwertung zu der Zeit als sich in Rio del Rey eine Posthilfsstelle befand.

Möglicherweise diente diese Entwertung dazu, die Herkunft aus der deutschen Kolonie Kamerun zu belegen um so eine Porto-Beanstandung durch die britische Postverwaltung im Transit vorzubeugen.

Für die frühe Verwendung des Stempels Rio del Rey vom 20.10.1896 ergibt wiederum daraus sich die Frage, ob dieser bereits vor Ort in Rio del Rey war oder noch bei der Hauptpostagentur „Kamerun“ (Duala) oder in Viktoria

(Victoria). Trotz des Bedarfstextes (laut Steuer-Handbuch) würde es sich um eine missbräuchliche Verwendung eines Angehörigen der Postverwaltung zur Schaffung einer philatelistischen Seltenheit handeln.

Bedanken möchte ich mich bei Gustav Eitzmann für Hinweise, die ich nach dem Vortrag von ihm erhalten habe. Dank ihm konnte u.a. der Name des Absenders identifiziert werden.

Einige Hinweise habe ich nachträglich in das Manuskript eingearbeitet, so dass die jetzige Fassung inhaltlich geringfügig von dem gehaltenen Vortrag abweicht.